

Frage des Tages an neu gewählte Nationalräte

3 Tage vor der ersten Session: Freuen Sie sich auf das Leben in Bern?

ESTHER EGGER
CVP, Kirchdorf



Bern ist eine wundervolle Stadt mit vielen kulturellen Sehenswürdigkeiten. Ich freue mich darauf, sie trotz karger Freizeit besser kennen zu lernen. Momentan muss ich vor allem die Flut von Einladungen für Abendveranstaltungen sortieren, abwägen, wo es wohl wichtig wäre, dabei zu sein, um ein neues Netzwerk aufzubauen und ebenfalls abwägen, wie viel Lobbying ich überhaupt zulassen will. Informationen sind mir sehr wichtig, aber nicht auf Kosten meiner eigenen Entscheidungsfindung. Zudem glaube ich, dass auch Parlamentarierinnen und Parlamentarier ab und zu einmal ein bisschen Schlaf brauchen.

SYLVIA FLÜCKIGER
SVP, Schöftland



Die Stadt Bern ist sehr reizvoll mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten. Vorerst aber bin ich aber natürlich vor allem gespannt auf die parlamentarische Arbeit und auf den Ratsbetrieb im Bundeshaus. Ich habe bis heute schon sehr viele interessante Einladungen für politische Treffen erhalten, an denen ich teilnehmen möchte. Und – obwohl es noch weit weg ist: Auf jeden Fall habe ich mir vorgenommen während der Frühlingssession, wenn die Tage wieder länger werden, Bern per «Nordic Walking» in den frühen Morgenstunden beim Aufwachen zu beobachten. Darauf freue ich mich jetzt schon, mitten im kalten Winter.

CORINA EICHENBERGER
FDP, Kölliken



Ja ich freue mich auch auf das Leben ausserhalb des Parlamentsbetriebs. Das Angenehme wird mit dem Nützlichen verbunden. Neue Menschen kennen zu lernen und neue Freundschaften zu schliessen, bringt auch neue, bereichernde Diskussionen. Das Leben zu geniessen, darf neben der harten Arbeit nicht zu kurz kommen. Abgesehen davon: Politik wird nicht nur in den «Heiligen Hallen» des Bundeshauses gemacht, sondern auch ausserhalb. Wobei ich sehr sorgfältig vorgehe, wenn es um die vielen Einladungen geht, die wir erhalten. Ich konzentriere mich auf jene, die mit meinen politischen Dossiers etwas zu tun haben.

HANS KILLER
SVP, Untersiggenthal



Aufgrund der Postzuschriften von Verbänden, Organisationen und Interessengruppen seit den Wahlen muss ich davon ausgehen, dass ein intensives Parlamentarierleben ausserhalb des Bundeshauses stattfindet. Und wenn es sich dabei meistens um Abendveranstaltungen handelt, wird es sicher zu wenig Abende geben, um alle Erwartungen zu erfüllen. Hier wird eine starke Zäsur nötig sein, um nicht nach jeder Session «ferienreif» zu sein. Ausserdem stelle ich mir doch vor, auch einmal einen freien, privaten Abend im Kreis von Freunden in Bern zu finden. Ich freue mich darauf und bin gespannt auf die nächsten drei Wochen.



FAST FERTIG Jennifer Cathrein aus Leibstadt legt Hand an ein Vampir-Kostüm auf einer Schneiderpuppe. WALTER SCHWAGER

Exklusiv für DJ Bobo: Vampire aus dem Aargau

Aarau Lernende an der kantonalen Schule für Berufsbildung nähen Kostüme für DJ Bobos neue Show

Die Mode von DJ Bobo und seinen Mit-Vampiren ist nicht nur von futuristischem Design, sondern auch aus ganz exklusivem Material.

ROSMARIE MEHLIN

Gestern wurde im Europa-Park Rust die Katze aus dem Sack gelassen, respektive «Vampires Alive», die neue Show von DJ Bobo, aus der Taufe gehoben. Im gleissenden Scheinwerferlicht glänzte dabei auch ein ordentliches Stück Aargauer Handarbeit, wurden doch fast die Hälfte aller Kostüme in Aarau, in einem der beiden Ateliers Bekleidungs-gestaltung Fachrichtung Damen an der Kantonalen Schule für Berufsbildung, genäht.

Und das kam so: Atelierleiterin Edith Heim hatte nicht lange überlegen müssen, als eine gute Kollegin sie um Hilfe gebeten hatte. «DJ Bobo hatte die diplomierte Damenschneiderin Margrit Greiner aus Luzern mit der Herstellung sämtlicher Kostüme für die neue Show beauftragt. Als sie unverhofft in terminliche Schwierigkeiten geriet, sind wir sehr gerne eingesprungen», erzählt die Atelierleiterin.

Ein ganz besonderer Stoff

Am 9. November war, bereits zugeschnitten, der Stoff für elf der insgesamt 23 Kostüme in Aarau eingetroffen – zusammen mit der Skizze der südafrikanischen Designerin, welche die Kleider entworfen hat. Die insgesamt zwölf Lehrtöchter und der Lehrling vom 1. bis 3. Lehrjahr, die Edith Heim ausbildet, waren begeistert über den so prominenten Auftrag und freuen sich vor allem auch, dass der Kölliker, bürgerlich René Baumann, ihn nicht ins Ausland vergeben hat. Fanatische DJ-Bobo-Fans sind die angehenden Schneiderinnen allerdings nicht. Dafür sind sie offensichtlich schon zu «alt»: Früher seien sie schon auf Bobo abgefahren, aber heute stehen sie definitiv mehr auf Techno und Heavy Metal.

Die Sache mit dem Material

Jene jungen Lernenden in Heims Atelier, die sich mit den «Vampiren» beschäftigten, hatten keine einfache Arbeit. «Das Nähen war recht heikel, da jeder Stich ein Loch ins Material macht und deshalb nicht nachgenäht werden durfte», schildert Edith Heim. Ja, das Ma-

terial: Daraus wurden nie zuvor Kostüme genäht, wohl aber ist es sehr bekannt und beliebt, sorgt es doch für Sicherheit vor allem von Kindern, aber auch Polizisten oder beispielsweise Velofahrern im Strassenverkehr: Scotchlite wurde für die Firma 3M in den USA entwickelt, es besteht aus mit Metall bedampften Glaskugeln und ist dadurch im Licht stark reflektierend.

Nur zwei Wochen Zeit

Üblicherweise wird es als Streifen auf Mützen und Jacken verwendet. Weil DJ Bobo bei der Promotion einer Kampagne der Arbeitsgruppe «Sicherheit durch Sichtbarkeit» Pate stand, entschied die Firma 3M, sich als Sponsor der Kostüme an der neuen Show zu beteiligen und eine spezielle, leichte Version von Scotchlite als Stoff dafür zu liefern.

Innerhalb von nur zwei Wochen musste die futuristische Haute Couture für elf Vampire fertig genäht sein. Gestern haben sie, zusammen mit den Sängern und Tänzern, die darin stecken, das Publikum in Rust begeistert. Schweizer Premiere wird «Vampires Alive» am 10. Mai 2008 im Zürcher Hallenstadion haben.